

**Überzeugend kommunizieren – Welche Strategien der
Einflussnahme nutzt Cicero in seiner Rede *Pro Marcello*?**

Einführung für Lehrkräfte in eine digital gestützte Lernaufgabe

(Lektürephase)

Inhaltsverzeichnis der Einführung für Lehrkräfte

1 Legitimation der Lernaufgabe und didaktisch-methodische Überlegungen (Folien 4 – 11)

„Überzeugend kommunizieren – Welche Strategien der Einflussnahme nutzt Cicero in seiner Rede *Pro Marcello*?“

Passung zu den Kernlehrplänen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Beispielhafte Verortung für den Lehrgang ab Klasse 7 (KLP GY S I)

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Auswahl von Ciceros *Pro Marcello*

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Strukturierung des Lernprozesses

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Auswahl der beispielhaft ausgearbeiteten Passagen

Planungsübersicht für das Unterrichtsvorhaben in der eigenen Lerngruppe

2 Einstieg in die Lernaufgabe (Folien 12 – 14)

Einführung in die Lernaufgabe für die Schülerinnen und Schüler (Intro)

Advanced Organizer „Intro“ für die Schülerinnen und Schüler

3 Zugänge zu den lateinischen Texten (Oberflächenstruktur, vertieftes inhaltlich-sprachliches Textverständnis) (Folien 15 – 17)

4 Erschließen der Oberflächenstruktur mit Hilfe des Hör-Lese-Verstehens (am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 1 – 4a) (Folien 18 – 20)

Gründe für das Erschließen mithilfe des Hör-Lese-Verstehens

Advanced Organizer „Hör-Lese-Verstehen“ für die Schülerinnen und Schüler

5 Diagnostik bei Übersetzungsprozessen (am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* § 16a) (Folien 21 – 30)

Diagnostik im Lateinunterricht

Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

Vorteile von Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

Ablauf der Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

Kriterien der Diagnostik bei Übersetzungsprozessen (Elemente des Übersetzens)

Orientierungsrahmen: Modell „Dimensionen kompetenzorientierter Aufgaben“ (Beyer 2022)

Diagnostik im Übersetzungsprozess am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* § 16a

Differenzierungsmaßnahmen ableiten – die Komplexität des Übersetzens reduzieren

Gewählte Differenzierungen für Cicero, *Pro Marcello* §§ 16 – 20

6 Übersetzen (im Anschluss an eine Diagnostik bei Übersetzungsprozessen am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 16 – 20) (Folien 31 – 32)

Advanced Organizer „Übersetzen“ für die Schülerinnen und Schüler

7 Übersetzungen vergleichen (am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 23b – 24) (Folien 33 – 34)

Advanced Organizer „Übersetzungen vergleichen“ für die Schülerinnen und Schüler

8 Bibliographie/ Literatur (Folien 35 – 38)

9 Icons und Bilder (Folie 39)

Anhang 1: Strategiemodell (mögliches Produkt) (Folie 40)

Anhang 2: überfachliche Verortung des Unterrichtsvorhabens (Folien 42 – 45)

Allgemeine Anforderungen an Bildungsprozesse

Lernen in einer digitalen Welt

Inklusives Lehren und Lernen

Anhang 3: Ausgewählte Cicero-Reden mit linguistischen Werten zur Messung der Lesbarkeit (Textkomplexität) (Folien 46 – 47)

Legitimation der Lernaufgabe und didaktisch-methodische Überlegungen

„Überzeugend kommunizieren – Welche Strategien der Einflussnahme nutzt Cicero in seiner Rede *Pro Marcello*?“

eine digital gestützte Lernaufgabe beispielhaft ausgearbeitet für die zweite Stufe des Spracherwerbs

Ziel: Die Schülerinnen und Schüler analysieren, dokumentieren und präsentieren Ciceros rhetorische Strategien der Einflussnahme auf Caesar und den Senat in der Ganzschrift *Pro Marcello*, indem sie übersetzen, Übersetzungen vergleichen, den Übersetzungsprozess reflektieren und durch die Übersetzung ein vertieftes inhaltlich-sprachliches Textverständnis nachweisen, mit Hilfe einer Erschließungsmethode (Hör-Lese-Verstehen) die Oberflächenstruktur der Rede herausarbeiten, den eigenen Lernprozess reflektieren und ihren Mitschülerinnen und Mitschülern zu den Produkten ein kriterienorientiertes Feedback geben.

Didaktisch-methodischer Schwerpunkt: Diagnostik hilft! – digital gestützte Lernaufgaben im Lateinunterricht

(siehe auch erste Lernaufgabe QUA-LiS [„Macht der Worte – Wozu können antike Schriftsteller Figuren der Frühzeit nutzen?“](#) Es geht digital! – digital gestützte Lernaufgaben im Lateinunterricht)

Lernprodukt: Entwicklung und Anwendung eines Modells, das Ciceros Strategien der Einflussnahme in dieser Rede darstellt

Passung zu den Kernlehrplänen Sekundarstufe I und Sekundarstufe II

Die digital gestützte Lernaufgabe zu Ciceros *Pro Marcello* kann in den Bildungsgängen L 5, L 7, L 9, L (n) eingesetzt werden:

- 5. Lernjahr (je nach gewähltem Modell für den Latinumserwerb Ende der Jahrgangsstufe 9 oder 10) Latein als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 5 (Gymnasium)
- 4. Lernjahr (Ende der Sek I) Latein als zweite Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 7 (Gymnasium/Gesamtschule/Sekundarschule)
- 3. Lernjahr (Einführungsphase) Latein als dritte Fremdsprache ab Jahrgangsstufe 9 (Gymnasium/Gesamtschule)
- 2./3. Lernjahr (Qualifikationsphase) Latein als neu einsetzende Fremdsprache (Gymnasium/Gesamtschule/Abendgymnasium und Kolleg)

Die Lernaufgabe wird im Folgenden beispielhaft für den Lehrgang ab Klasse 7 an Gymnasien verortet, da dieser die meisten Lernenden im Fach Latein repräsentiert. Bei einer Anpassung der Lernaufgabe an die eigene Lerngruppe müssen die curricularen Vorgaben für den jeweiligen Bildungsgang beachtet werden.

Beispielhafte Verankerung im Kernlehrplan Gymnasium Sekundarstufe I Latein (Zweite Stufe):

- **Inhaltsfeld 1 „Antike Welt“:** Staat und Politik: Republik und Prinzipat
- **Inhaltsfeld 2 „Textgestaltung“:** Textstruktur: Argumentationsstrategien, Leserlenkung, Textsorte: politische Rede
- **Inhaltsfeld 3 „Sprachsystem“:** Erweiterter Grundwortschatz, textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (e- und u-Deklination, Futur, Konjunktiv, Deponentien, Abl. Abs., nd-Formen, Komparation)
damit verbundene konkretisierte Kompetenzen vgl. KLP GY S I Latein: 21 – 24

Bezug zum Medienkompetenzrahmen:

- Verwenden digitaler Werkzeuge zum Diagnostizieren und Üben (MKR NRW 1.2)
- Auswertung von Informationen aus Medienangeboten (MKR NRW 2.2)
- Erstellen von digitalen Produkten (MKR NRW 4.1, 4.2)
- Kollaboratives Arbeiten im digitalen Raum (MKR NRW 3.1)

Beispielhafte Verortung für den Lehrgang ab Klasse 7 (KLP GY S I)

Handreichung zur Kernfachlichen Verortung
von Präsen- und Onlineunterricht16. Schulrechtsänderungsgesetz
2. Impulspapier des Landes zu Lehren
und Lernen in einer digitalen Welt

4. Lernjahr (Ende der Sek I)

Kompetenzbereiche

Textkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler
können...

- leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen,
- leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren,
- bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden,
- lateinische Texte sinngemäß lesen.

Sprachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen,
- mithilfe grundlegender Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen,
- ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen,
- mithilfe vertiefter Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen,
- zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein erweitertes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.

Kulturkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können...

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren,
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Macht und Recht, politische Betätigung) differenziert erläutern und beurteilen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.

(KLP GY S I Latein: 21 f.)

Inhaltsfelder

Antike Welt

- Staat und Politik: Republik und Prinzipat
- Literatur: Zentrale Autoren und Werke

Textgestaltung

- Textstruktur: Argumentationsstrategien
- Stilmittel: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon, Hyperbaton
- Textsorte: politische Rede

Sprachsystem

- Erweiterter Grundwortschatz
- Textbezogene Phänomene aus den Bereichen Wortschatz, Morphologie und Syntax (e- und u-Deklination, Futur, Konjunktiv, Deponentien, Abl. Abs., nd-Formen, Komparation)

(KLP GY S I Latein : 22 ff.)

Kompetenzerwartungen

Antike Welt

Die Schülerinnen und Schüler
können...

- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern,
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen,
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen.

Textgestaltung

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen,
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren,
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern,
- Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern,
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen.

Sprachsystem

Die Schülerinnen und Schüler können

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren,
- Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren,
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen,
- syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

(KLP GY S I Latein : 22 ff.)

Berücksichtigung
des MKREinbindung der Rahmen-
vorgabe Verbraucherbildung

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Auswahl von Ciceros *Pro Marcello*

Marcus Tullius Cicero gilt aufgrund seiner bedeutsamen Rolle als Politiker und seines nachhaltigen Einflusses auf die Rhetorik bis in die Gegenwart als zentraler Autor der römischen Antike.

„Durch eine genaue Betrachtung von Argumentationsstruktur und Darstellungsweise einer Rede im Vergleich zu den konkreten sachlichen Hintergründen lassen sich die Grundlage für die Überzeugungskraft eines Redners und dahinter dessen eigentliche Absicht ermitteln. Mit solchen Einsichten wird ein Beitrag dazu geleistet, Schülerinnen und Schüler dazu zu veranlassen, ein vordergründiges Textverständnis (nicht nur bei Reden) kritisch zu hinterfragen.“ (Manuwald 2007: 90)

Demnach fordern Ciceros Reden seine Rezipienten dazu heraus, sich mit Inhalt, Form und Wirkung vertieft auseinanderzusetzen. Cicero hält *Pro Marcello* als erste der drei Reden vor Caesar (46 v. Chr.) direkt nach dem Bürgerkrieg vor dem Senat. Damit ist die Rede ein historisch wichtiges Dokument der Entwicklung seiner politischen Haltung und seines veränderten Verständnisses in Bezug auf die *res publica* nach dem Bürgerkrieg. Erleichtert wird das Verständnis für die Schülerinnen und Schüler, weil die dargestellte Personenkonstellation sehr übersichtlich ist: Cicero wendet sich im Senat an Caesar, um für die Begnadigung des Marcus Marcellus zu danken. Dabei verknüpft Cicero das individuelle Schicksal des Marcus Marcellus mit dem Schicksal der *res publica*. Er adressiert den *dictator* Caesar, entwirft an ihm exemplarisch das Bild eines guten Regenten; u.a. in Bezug auf das dort entworfene Herrscherbild hat die Rede rezeptionsgeschichtlich eine hohe Wirkung erzielt. Diese wird durch die Diskussion um die Gattungszuordnung (Lobrede oder politische Rede?) noch verstärkt.

Für die sprachliche Eignung des Textes sprechen sein Stil, die „einfache Klarheit des attizistischen Stils“ (Manuwald 2019: 84), seine absolute Länge und die Syntax: Mit nur 2800 Wörtern in 34 Paragraphen ist die Rede verhältnismäßig kurz und kann im Unterricht als Ganzschrift gelesen werden. Auch ihre durchschnittliche Satzlänge mit unter 21 Wörtern pro Satz sowie die durchschnittlichen 1,2 Nebensätze pro Hauptsatz machen die Rede lesbarer als vergleichbare Reden Ciceros im Lateinunterricht der Schule (vgl. Übersicht im Anhang).

Einige Stellen bedürfen jedoch der besonderen didaktischen Aufbereitung wie beispielsweise die recht zahlreichen Partizipien (91 + 12 Abl. Abs.). Auch die Wortschatzarbeit gilt es in Passung zur eigenen Lerngruppe (Schulbuch, bisherige Lektüreerfahrungen etc.) sorgsam zu planen. Ein automatischer Abgleich mit den 500 häufigsten Wörtern des Bamberger Wortschatzes (BWS) zeigt außerdem, dass die erreichte Textabdeckung* bei 61% liegt (bei 1276 Vokabeln des BWS = 69%).

* Die Textabdeckung, d.h. das Verhältnis aus bekannten und unbekannten Wörtern im Text, sollte für erfolgreiches Leseverstehen (und Übersetzen) bei mind. 95% liegen (vgl. Nation 2013: 206).

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Strukturierung des Lernprozesses

Digital gestützte Lernaufgaben bieten strukturierte Lernumgebungen, die unmittelbar mit der neuen Lernkultur der Digitalität verbunden sind und Schülerinnen und Schüler zu vielfältigen kognitiven, sozialen und emotionalen Prozessen anregen.

Die vorliegende digital gestützte Lernaufgabe „Ü b e r z e u g e n d k o m m u n i z i e r e n – Welche Strategien der Einflussnahme nutzt Cicero in seiner Rede *Pro Marcello*?“ ist als **hybride Lernaufgabe** angelegt. Sie ist so aufgebaut, dass sich Schülerinnen und Schüler kreativ (vgl. methodische Zugänge), selbstbestimmt (vgl. Differenzierungsmaßnahmen) und getragen vom eigenen Interesse (vgl. Lernprodukt) - individuell und in der Gruppe - mit der Aufgabe und ihren Teilaspekten auseinandersetzen.

Um den Schülerinnen und Schülern den Zugang zu Zeit, Raum und Thema der Rede zu erleichtern, d. h. die Fremdheit zu überbrücken, wird die Lernaufgabe durch ein fiktives narratives Setting gerahmt (vgl. Einführung in die Lernaufgabe): Gemeinsam mit den beiden fiktiven Senatoren Gaius Flavius und Marcus Claudius, ihren Söhnen Lucius und Quintus sowie ihrem Rhetoriklehrer Aristos begeben sich die Schülerinnen und Schüler in das Jahr 43 v. Chr. und setzen sich – veranlasst durch den Tod Ciceros – mit dessen Reden sowie seinem Verhältnis zu Caesar auseinander. Die fiktiven Protagonisten helfen den Schülerinnen und Schülern, indem sie erklären, einordnen, Fragen stellen etc. Sie unterstützen so den Prozess der **historischen Kommunikation**.

Im rezeptiven und produktiven Umgang mit der Ganzschrift *Pro Marcello* stehen die Schülerinnen und Schüler vor den sprachlich-stilistischen und inhaltlichen Herausforderungen einer antiken Rede. Nach dem Prinzip des Scaffoldings wird diesen Herausforderungen didaktisch-methodisch wie folgt begegnet:

1. für die **Oberflächenstruktur der Rede**: Erschließungsmethode Hör-Lese-Verstehen (Grammatik- und Wortschatzübungen zur Differenzierung und Wiederholung erstellt die Lehrkraft in Passung zu eigenen Lerngruppe selbst.)
2. für das **vertiefte inhaltlich-sprachliche Textverständnis**: Übersetzen mit Diagnostik und Differenzierungsangeboten, Übersetzungsvergleich, Reflexionsinseln und Lernprodukt „Strategiemodell für die Rede entwickeln“ (vgl. KLP GY S I Latein: 23)

Auf beiden Strukturebenen der Rede werden **Sprachbildungsprozesse** in Gang gesetzt, wenn z. B. das Hör-Lese-Verstehen durch sinngemäßes Lesen eines lateinischen Redeauszugs (KLP GY S I Latein: 21) ergänzt wird. Tiefenstrukturell bietet v. a. das Übersetzen zahlreiche Anknüpfungspunkte für sprachbildende Aufgaben, wenn z. B. Cicero „nos“ in verschiedenen Kontexten verwendet und die Schülerinnen und Schüler über das Konzept, d. h. den gemeinten Personenkreis, nachdenken und eine angemessene Übersetzung in der Zielsprache finden müssen.

Hinweis zur digitalen Umsetzung: Bei der Umsetzung der exemplarisch ausgearbeiteten Passagen der Lernaufgabe in dem **Moodle-Kurs auf Logineo LMS** wurden möglichst viele verschiedene Elemente exemplarisch digital umgesetzt, um so den Lehrkräften Anregungen für innovative digitale und analoge Lehr-Lern-Settings aufzuzeigen. Mit Blick auf die Bedürfnisse der eigenen Lerngruppe und den zur Verfügung stehenden zeitlichen Rahmen kann die Lehrkraft den Moodle-Kurs bzw. die Lernaufgabe anpassen: Entweder erweitert sie ihre eigene Reihenplanung um zusätzliche Textstellen oder sie hält die Lernaufgabe kurz und ergänzt ihre Unterrichtsreihe um weitere, andere Elemente (Baukastenprinzip).

Didaktisch-methodische Überlegungen für die Auswahl der beispielhaft ausgearbeiteten Passagen

Die Interpretationslinie für das zu erstellende Lernprodukt eines Modells, das Ciceros Strategien der Einflussnahme in dieser Rede darstellt, und das Setting der digital gestützten Lernaufgabe sind vollständig angelegt.¹ Die Ausgestaltung des Lernprozesses findet nur exemplarisch statt: An drei ausgewählten Textstellen wird der Einsatz von Methoden vorgeführt, die den Standardlateinunterricht sinnvoll erweitern und zum Gelingen der Lernaufgabe wesentlich beitragen:

Cicero beginnt (§§ 1 – 4a): Du bist unglaublich! Inhaltlich-stilistisch entfaltet Cicero in seinem *exordium* eine Dramaturgie aus epideiktischen (lobenden), forensischen (juristischen) und deliberativen (politischen) Bezügen, die die ganze Rede prägen. Ein gelenktes Erschließen des *exordium* bietet implizit den Schülerinnen und Schülern erste Hinweise auf die **Oberflächenstruktur**: Cicero lobt Caesar, er setzt seine eigene politische Autorität für Marcellus ein, er zeigt die Relevanz des Falles für die *res publica* auf. Besonders geeignet ist hier das in drei Phasen untergliederte **Hör-Lese-Verstehen** als **inklusive Erschließungsmethode** (vgl. Reinhardt, Mensching 2022: 170), die auch das **Literarische Lernen** (vgl. Spinner 2006) unterstützt: Die Methode ermöglicht es beim sinngemäßen Lesen durch einen Experten, den ästhetischen Eindruck, die Dramaturgie, die Segmentierung und die Akzentuierung gesprochener Sprache (Längen, Kürzen, Wortblöcke) mit dem Schriftbild zu verknüpfen. Zudem wird der Lesevortrag als Form einer Interpretation eines lateinischen Textes für die Schülerinnen und Schüler hörbar, so dass er ihnen als Beispiel für das eigene sinngemäße Lesen anderer Passagen dient.

Cicero argumentiert (§§ 16 – 20): virtus ist mehr als fortuna. Unter dem Vorwand, Caesar für die Begnadigung von Marcellus zu danken, verteidigt Cicero in *Pro Marcello* indirekt alle ehemaligen Parteigänger des Pompeius. Dafür greift er Schlagworte der caesarischen Propaganda (vgl. Caesars Brief an Oppius) auf, nicht ohne sie zu kritisieren und umzudeuten. U. a. die Paragraphen 16 – 20 eignen sich besonders gut, um durch **Übersetzen** die **Tiefenstruktur** der Rede exemplarisch zu untersuchen und dadurch Ciceros Strategie dieser Aneignung und Transformation herauszuarbeiten (vgl. Ziel der Lernaufgabe). Allerdings enthalten diese Paragraphen auch sprachliche Herausforderungen, die wahrscheinlich von einigen Schülerinnen und Schülern in dieser Phase der kontinuierlichen Lektüre noch nicht souverän gelöst werden können. Doch gerade dies schafft Raum, Möglichkeiten zur **Differenzierung während der Übersetzungsphasen** des Lateinunterrichts aufzuzeigen, wenn Schüler und Schülerinnen auf der Basis einer **vorgeschalteten Diagnostik** selbstbestimmt die für sie passende Textfassung wählen und in einer **nachgeschalteten Reflexion** in der Gruppe über die verschiedenen Textfassungen und ihre Beziehung zum Original reflektieren. Um das **inhaltlich-sprachliche Textverständnis** weiter zu vertiefen, besteht die Option, anhand einer **Zusatzaufgabe zu den Handschriften** u. a. über die Genuszuschreibung (vgl. die Titel *Pro Marcello* und *De Marcello*) oder die Genese von kritischen Editionen nachzudenken (z. B. Umgang mit verderbten Stellen, Zeichensetzung).

Cicero fordert (§§ 23b – 24): Heile die res publica! Ganz im Sinne des politischen Charakters der Rede versucht Cicero hier sehr knapp, Caesar als den Sieger des Bürgerkriegs davon zu überzeugen, dass nur er (Caesar) – nun als *dux togatus* – die *res publica* heilen könne (vgl. *praeter te mederi nemo potest*). Auf der Basis einer eigenen Arbeitsübersetzung mit inhaltlicher Vorentlastung vertiefen die Schüler und Schülerinnen ihr **inhaltlich-sprachliches Textverständnis**, indem sie kriterienorientiert eine **dokumentarische** und eine **literarische Übersetzung** hinsichtlich ihrer Qualität **mit dem Original vergleichen**. Besonders die literarische Übersetzung bietet auf verschiedenen Ebenen Ansatzpunkte, die Zielfassung sprachlich-inhaltlich zu hinterfragen.

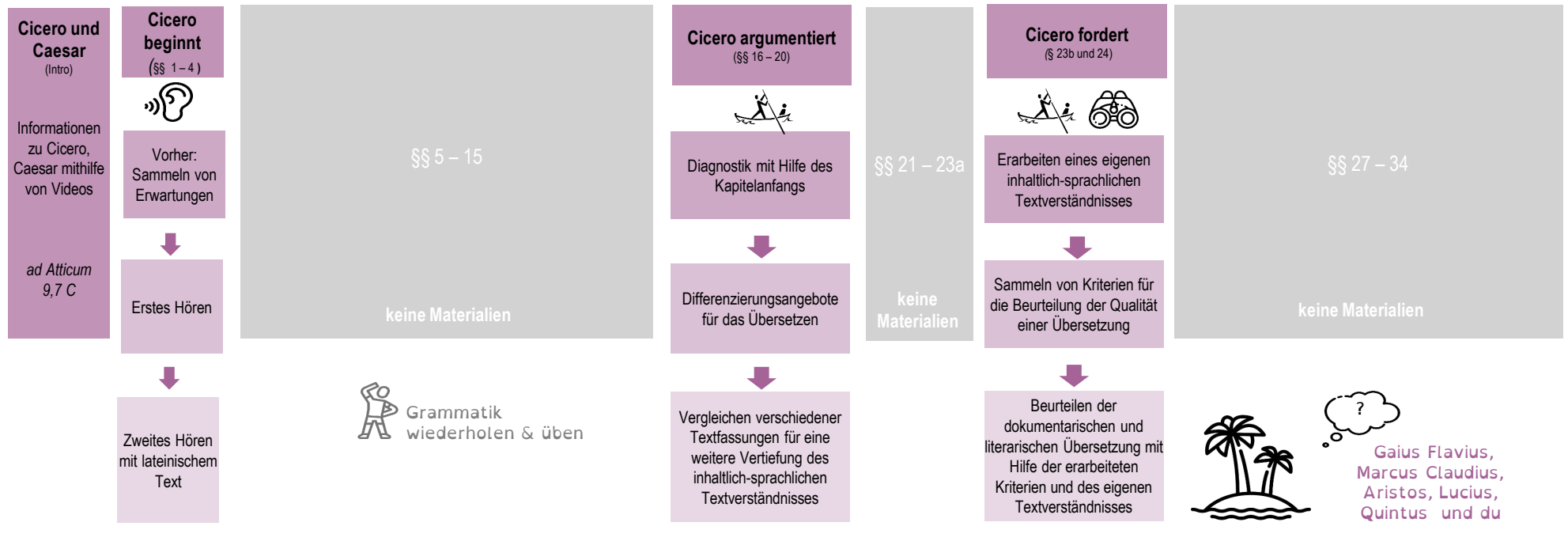
¹ Die Folie 11 (Planungsübersicht) bietet hierfür eine Hilfe, die die Lehrkraft nutzen kann, um das eigene Unterrichtsvorhaben zu planen.



Planungsübersicht für das Unterrichtsvorhaben in der eigenen Lerngruppe

Nach der Ermordung von Caesar und Cicero ist die Situation in Rom sehr angespannt: Wie wird es weitergehen? Kommt ein neuer Bürgerkrieg? Die Senatoren Gaius Flavius und Marcus Claudius erinnern sich, ...

...wie  Cicero sich im Senat vor  Caesar für Marcus Marcellus nach dem letzten Bürgerkrieg einsetzte.



Überzeugend kommunizieren –
Welche Strategien der Einflussnahme nutzt
Cicero in seiner Rede *Pro Marcello*?

- ? Textebene
- ? Kapitelebene
- ? Kontextebene



dein eigenes
Strategiemodell
ENTWICKELN

und

VISUALISIEREN und DIGITALISIEREN

mit Hilfe von digitalen Tools das Strategiemodell visualisieren, indem du es auf einer Metaebene mit den Ergebnissen des Arbeitsprozesses (Struktur, Wirkung, Literatur) verknüpfst

oder

ANALYSIEREN und REFLEKTIEREN

dieses Strategiemodell an konkreten Beispielen überprüfen und so die Relevanz des Modells aufzeigen

oder

KREATIVES SCHREIBEN

dessen Tauglichkeit für die heutige Zeit überprüfen, indem du eine moderne Rede mit Hilfe dieses Modells entwickelst/ selbst schreibst.

Einstieg in die Lernaufgabe

Einführung in die Lernaufgabe für die Schülerinnen und Schüler (Intro)

Im Dezember 43 v. Chr. ist die Situation in Rom sehr angespannt, die Machtverhältnisse in der *res publica* sind nach dem Tod Caesars immer noch unklar: Wie wird es weitergehen? Kommt ein neuer Bürgerkrieg?

Die beiden (mittelalten) **Senatoren Gaius Flavius** und **Marcus Claudius** verlassen gerade die Kurie, als ihnen ihre jugendlichen Söhne **Lucius** und **Quintus** die Nachricht von der Ermordung Ciceros aufgeregt überbringen. Du begleitest die Söhne. Ihr seid neugierig und wollt mehr über Cicero und Caesar wissen: Was ist so furchtbar am Bürgerkrieg gewesen? Was wollte Caesar eigentlich? Wie ist er mit seinen Gegnern, den Pompejanern, umgegangen? War Cicero ein echter Anhänger des Pompeius? Wann haben die Väter selbst Cicero und Caesar im Senat erlebt? Hatten Cicero und Caesar Rededuelle? Sie sollen doch die besten Redner Roms gewesen sein ...

Die beiden Väter erinnern sich an das erste Mal, als sie die beiden persönlich als Akteure im Senat erlebt haben. Dies war im Jahr 46 v. Chr. bei Ciceros Rede *Pro Marcello*, in der er dem Diktator Caesar für die Begnadigung des Marcellus dankte. Sie erinnern sich auch an Caesars öffentlichen Brief an andere Senatoren, Oppius und Cornelius, aus dem Jahr 49 v. Chr. Darin hatte sich Caesar über seine Absichten geäußert, wie er mit seinen politischen Gegnern umgehen wolle. C. Flavius hat noch ein Exemplar des Briefes in der Bibliothek seiner *domus*, zu der ihr gemeinsam aufbrecht. Im Haus angekommen lest ihr den Brief. Da betritt der Sklave und Hauslehrer **Aristos** die Bibliothek; die Väter fordern ihn auf, mit den beiden Söhnen die Rede *Pro Marcello* im Unterricht durchzugehen. Auch du darfst an seinem Unterricht teilnehmen ...

Wie hat Cicero seine Position dargelegt? Wie konnte er sein Publikum und vor allem Caesar überzeugen?

Der Sklave Aristos trägt den vier Römern und dir – wie es sich für einen Rhetoriklehrer gehört – den Redeaufakt vor (**Hör-Lese-Verstehen**), so dass ihr einen ersten Eindruck erhaltet; andere Teile bearbeitest du mit Aristos, Lucius und Quintus akribisch und intensiv (**Übersetzen, Übersetzungen vergleichen**).

Aristos ist ein erfahrener Hauslehrer und gibt dir daher manchmal Impulse, über etwas noch einmal gründlich nachzudenken (**Reflexionsinseln**).

Bewertung der Rede:

Konnte bzw. wie konnte Cicero überzeugen? Welche Strategien nutzte er? Dieser Tag und der Erfolg Ciceros haben dich nachhaltig beeindruckt. Du willst seine Strategien festhalten, um später selbst so erfolgreich reden zu können. Du **entwickelst** deswegen ein Modell, das Ciceros Strategien der Einflussnahme in dieser Rede darstellt und

- a) **visualisierst** es mit Hilfe digitaler Tools,
oder
- b) **überprüfst** dein Modell mit Hilfe einer anderen Rede,
oder
- c) **verfasst** eine eigene Rede zu einem Thema, das dir wichtig ist.

Advanced Organizer „Intro“ für die Schülerinnen und Schüler

Die Senatoren **Gaius Flavius** und **Marcus Claudius** erinnern sich an

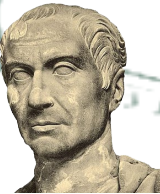
die Senatssitzung im Jahr 46 v. Chr.



Marcus Tullius Cicero

(106 – 43 v.Chr.)

- bedeutender Redner und Politiker
- im Bürgerkrieg auf der Seite der Pompejaner (Verlierer)



Gaius Julius Caesar

(100 – 44 v.Chr.)

- bedeutender Politiker, Feldherr
- Sieger im Bürgerkrieg

Marcus Marcellus

- Feind Caesars und Pompejaner
- aktuell im Exil

Hatte Cicero keine Angst, vor Caesar zu sprechen?
Wie reagierte Caesar?
...

Worüber hat Cicero wohl geredet?
Wie hat er Caesar angesprochen?
...

gemeinsam mit ihren Söhnen **Lucius** und **Quintus**

Hören

Hör dir die Rede an! Welche Stimmung nimmst du wahr?
Was verstehst du vom Inhalt?



Üben

Wie fit bist du?
Du erhältst weitere Übungen, Erklärungen, Hilfen ...

Diagnostizieren

Wo stehst du beim Übersetzen?
Du bekommst im Anschluss den lateinischen Text mit für dich passenden Hilfen angeboten.

Übersetzen

Worin unterscheiden sich die lateinischen Textfassungen (Schwierigkeiten, Bedeutungsverschiebungen ...)?
Welche Strategien setzt Cicero ein?



Übersetzungen vergleichen

Was zeichnet eine gute Übersetzung aus? Wie seht ihr euch als Übersetzer? Welchen Anspruch habt ihr an Übersetzungen?



Was? Wie? Womit?

Du



Zugänge zu den lateinischen Texten

Zugänge zu den lateinischen Texten

Erschließen

- Ausgangssprache
- erstes Hören
- verstehendes Lesen
- Arbeiten am Ausgangstext
- Beantworten von Fragen zum Textverständnis

**Oberflächen-
struktur**

Übersetzen

- Ausgangs- und Zielsprache
- Lesen und Schreiben
- Arbeit am Ausgangstext (Diagnostik und Differenzierungsangebote)
- Erstellen eines Zieltexts (ggf. mit Übersetzungsprotokoll)
- Erarbeiten und Beurteilen der Wertigkeit und Aussagekraft des Originals durch Vergleichen der verschiedenen Textfassungen
- Diskutieren und Reflektieren über die Qualität der Hilfen bei den verschiedenen Textfassungen

**vertieftes
inhaltlich-sprachliches Textverständnis**

Übersetzungen Vergleichen

- Ausgangs- und Zielsprache
- Lesen und Schreiben
- Arbeiten am Ausgangstext
- Sammeln von Kriterien für das Überprüfen der Qualität von Übersetzungen
- ausgehend vom Ausgangstext vergleichen verschiedener Zieltexte (dokumentarische und literarische Übersetzungen)
- Begründetes Beurteilen der verschiedenen Zieltexte
- Reflektieren über den Anspruch an die eigenen Übersetzungen

Zugänge zu den lateinischen Texten

Erschließen

(Oberflächenstruktur)



Hör-Lese-Verstehen

Strategien sowie fachspezifische Teilkompetenzen der Ausgangssprache für das Hören und Lesen
(Sprachrezeption intralingual)

Vertiefen

(vertieftes inhaltlich-sprachliches Textverständnis)



Übersetzen

Strategien sowie alle fachspezifischen Teilkompetenzen
(Sprachrezeption der Ausgangssprache und Sprachproduktion in der Zielsprache)



Übersetzungen Vergleichen

Strategien sowie fachspezifische Teilkompetenzen der Ausgangs- und Zielsprache
(Sprachrezeption interlingual)

**sichtbare
Aktivitäten
während des
Prozesses:**
Der Lernende ...

- ... hört zu, ggf. Augen schließen,
- ... liest kaskadierend,
- ... hat einen aufmerksamen Gesichtsausdruck,
- ... markiert Begriffe/ Phrasen im lateinischen Text markieren.

Deskriptoren:
Der Lernende kann ...

- ... individuell die ästhetische Wirkung von Sprache, Lauten, Klang und Rhythmus beschreiben,
- ... mit Hilfe von lehrseitigen Impulsen (Selektions- und Aufmerksamkeitskriterien) Hauptpunkte verstehen und Informationen entnehmen,
- ... Informationen im Text mit Vorwissen verknüpfen.

Produkt:
Der Lernende ...

- ... beantwortet Aufgaben (z. B. Eindruck, Textverstehen, Schlüsselwörter, Prädikate erkennen)

- ... markiert im lateinischen Text,
- ... schlägt in einem lateinisch-deutschen Wörterbuch nach,
- ... entwirft Satzstrukturbilder,
- ... macht Notizen, streicht durch.

- ... in einem hermeneutischen Prozess den lateinischen Text entschlüsseln, indem einzelne Elemente (Semantik, Syntax, Morphologie) erkannt und miteinander verbunden werden,
- ... so den lateinischen Text verstehen,
- ... eigene Fehler finden,
- ... die Fehlerquelle begründen,
- ... so eigene Fehler reflektiert korrigieren.

- ... übersetzt in eine Zielsprache: Anfertigen einer eigenen zielsprachengerechten Übersetzung,
- ... liest den Text sinngemäß vor.

- ... liest,
- ... schlägt in einem lateinisch-deutschen Wörterbuch nach,
- ... markiert: Er stellt optisch sichtbare Verbindungen (Verben, Konzepte etc.) zwischen den Sprachversionen (lateinisch – deutsch + deutsch) her.

- ... in einem hermeneutischen Prozess den lateinischen Text entschlüsseln, indem einzelne Elemente (Semantik, Syntax, Morphologie) erkannt und miteinander verbunden werden,
- ... die Unterschiede der verschiedenen Übersetzungen ausgehend vom lateinischen Text bewerten,
- ... interlinguale Differenzen/ Diskrepanzen finden und erklären,
- ... den Textausschnitt innerhalb der Rede verorten und einordnen.

- ... beurteilt die Übersetzungsversionen durch systematisches Vergleichen (z. B. Aussagen, Strukturmerkmale, sprachlich-stilistischer Fokus) schriftlich.

Erschließen der Oberflächenstruktur mit Hilfe des Hör-Lese-Verstehens

am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 1 – 4a

Gründe für das Erschließen mithilfe des Hör-Lese-Verstehens

- Lateinische Literatur wurde originär zum mündlichen Vortrag konzipiert.
- Das Textverstehen wird durch einen sinngemäßen Vortrag erleichtert.
- Sprachliche Informationen werden über mehrere Kanäle verarbeitet.
- Das intuitive Sprachverstehen wird angeregt.
- Größere Textmengen können bewältigt werden.
- Mit Aufgaben zum Hör-Verstehen werden Beispiele für den eigenen sinngemäßen Vortrag gegeben.
- Das parallele Hören und Lesen von Texten kann bei Legastheniker*innen das Textverständnis verbessern.

Advanced Organizer „Hör-Lese-Verstehen“ für die Schülerinnen und Schüler

Hören

Gemeinsam mit Lucius und Quintus hörst du zu, wie Aristos Teile von Ciceros Rede *Pro Marcello* vorträgt:

Vor dem Hören

- Erwartungen an den Redeteil formulieren
- Hintergrundwissen aktivieren
- in der Rede verorten
- Vermutungen zum Inhalt aufstellen

Erstes Hören

- nur auf das Hören konzentrieren
- den Text auf sich wirken lassen
- erste Eindrücke zur Wirkung und ggf. zum Inhalt spontan notieren

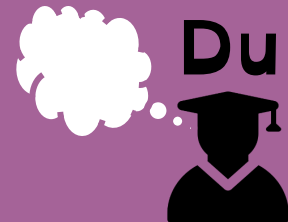
Zweites Hören (mit lateinischem Text)

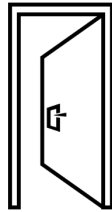
- auf den Lesevortrag achten und z. B. Intonation und Pausen markieren
- Notizen zu den W-Fragen machen
- Schlüsselwörter markieren



Ab auf die Reflexionsinsel!

- Welche Merkmale einer *captatio benevolentiae* findest du im *exordium*? Hast du dir den Anfang so vorgestellt?
- Reflektiert gemeinsam über den Lesevortrag!





Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* § 16a

Diagnostik im Lateinunterricht

- Diagnostik bereitet das Lernen vor (Erhebung des Lernstands) und begleitet das Lernen (formatives Prüfen).
- Eine spezifische Diagnostik für den Lateinunterricht ist ein Desiderat des Faches, da Standards und erprobte Methoden fehlen.
- I. d. R. erfolgt eine Diagnostik indirekt bei Leistungsüberprüfungen (summatives Prüfen).
- Ein großes Problem der (diagnostischen) Überprüfungsmaßnahmen für Übersetzungsprozesse im Lateinunterricht besteht darin, dass sie nicht valide sind:
 - Inhaltsvalidität: Es wird erfasst, was überprüft werden soll. → Übersetzungsqualität versus Überprüfung grammatischer Kenntnisse
 - Konstruktvalidität: Die Prüfung bildet das zugrundeliegende theoretische Konstrukt ab. → Gemeinsames Übersetzen im Lateinunterricht versus Einzelleistung ohne Hilfen in der Prüfung

Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

- **Ziel:** Leistungsniveau für Teilkompetenzen des Übersetzens erfassen und (standardisierte) Hinweise für Übungen bieten
- **Methode:** Zerlegen einer Übersetzungsaufgabe in Teilaufgaben auf verschiedenen Stufen
- **Orientierungsrahmen:** Modell „Dimensionen kompetenzorientierter Aufgaben“
- **Begründung:** Aufgaben steuern die Kompetenzentwicklung, beide Konzepte sind hinsichtlich ihres Grades des kognitiven Anforderungsniveaus, der Aktivität und der Komplexität stuftbar.

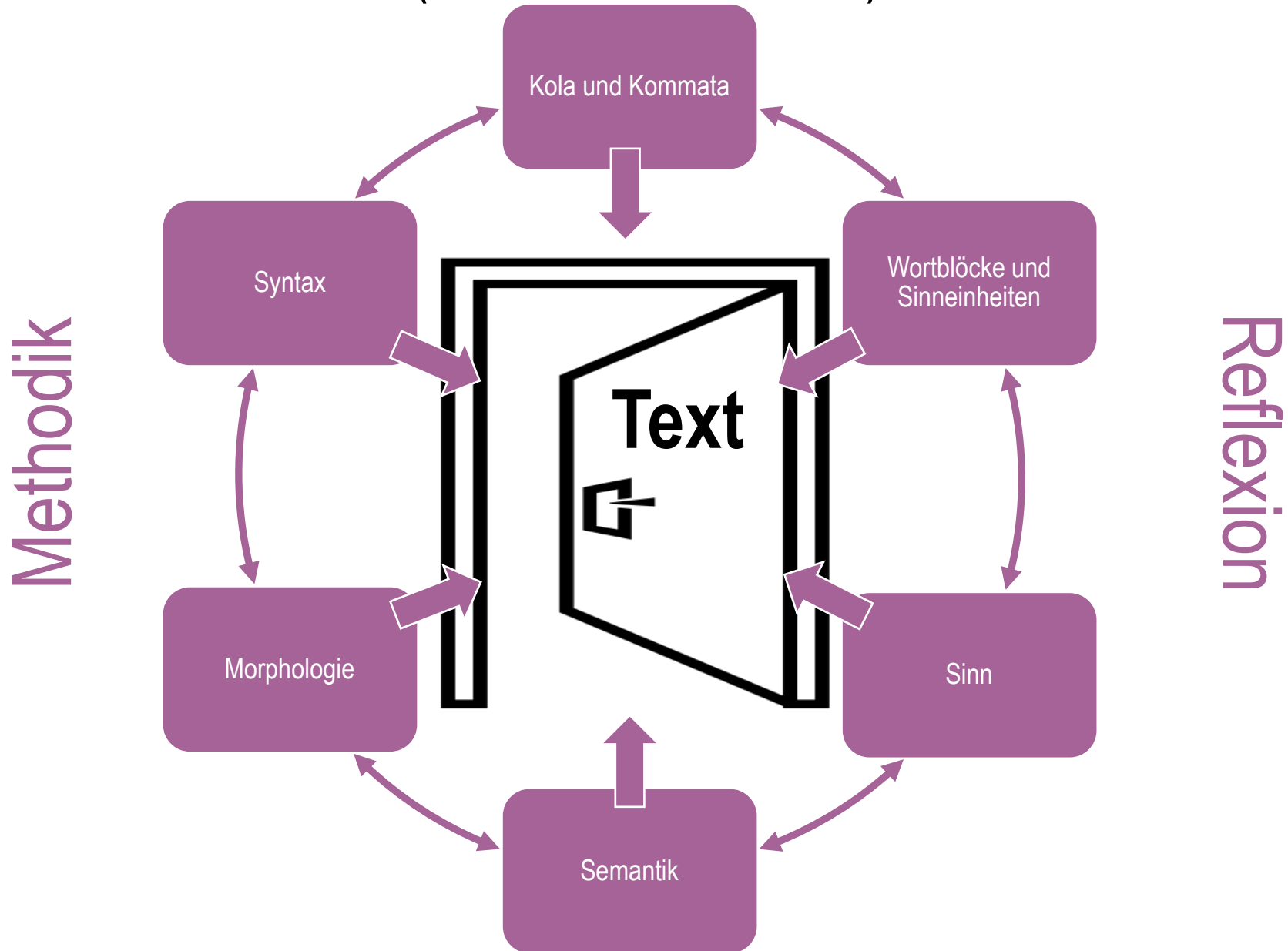
Vorteile von Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

computergestützt mit Hilfe von Logineo LMS NRW, interaktiv und sanktionsfrei

Grundprinzip (*hier*): standardisierte Diagnose (Fokussierung auf einzelne Elemente der verschiedenen Kompetenzbereiche)

Lehrkraft	Schülerinnen und Schüler
Vergegenwärtigen der gestellten Anforderungen (der Komplexität des Lernprozesses)	Transparenz über den Lernprozess durch Diagnose (Stärkung der persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenzen)
Steuerungs- und Nachsteuerungsmöglichkeit (IST-Zustand): - gemeinsam mit dem Schüler/ der Schülerin Zielvereinbarungen formulieren - Kriterien für Buddysysteme, Gruppenbildungen für Binnendifferenzierung	Wie weit bin ich schon? Rückblick – Ausblick: Mitlernen lernen – Evaluation des eigenen Lernprozesses
standardisierte Diagnose für alle: Bedürfnisse der Bezugsgruppe	standardisierte Diagnose für alle: Verorten innerhalb der Bezugsgruppe
Ableiten diagnostischer Konsequenzen	Abgleichen der Diagnostik auf LMS mit anderen Diagnosen und auch mit anderen Beobachtern (Peer-to-Peer): überfachliche Vergleiche
Validierung der Einschätzung mit anderen Fächern und Kolleginnen und Kollegen für weiteres Fördern und Fordern	individuelle Rückmeldung zum eigenen Leistungsstand (individuelle Fortschritte, eigene Leistungen in Bezug zu einer Gruppe bzw. zu einem Standard)
passgenaue Lernangebote anbieten	selbstbestimmt Lernwege finden, organisieren (u.a. in Bezug auf Zeit, Raum, Pensum)
Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler stärken	Selbstwirksamkeitserwartung (internale Kausalattribution) bei Erfolg stärken: Persönlichkeitsentwicklung
Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz fördern	Kategorien/ Begrifflichkeiten kennen(lernen) Fachsprache anwenden Sprachsensibilität erweitern, über Sprache reflektieren

Kriterien der Diagnostik bei Übersetzungsprozessen (Elemente des Über-setzens)



Ablauf der Diagnostik bei Übersetzungsprozessen

ein Kapitel = eine Übersetzungseinheit

Beginn:
nächstes Kapitel

Start
der Lernaufgabe

*Reinkommen in die Aufgabe,
Einüben von Ritualen
Persönliche Einschätzung der
Lerner durch die Lehrkraft*

standardisierte
Diagnostik
für alle

*Hinweise auf Stärken
und Schwächen*

selbstständige
kriteriengeleitete

**Auswahl &
Bearbeitung**
des
Differenzierungsangebots

Sicherung der
Diagnose
(Reliabilität,
Passgenauigkeit,
Funktionalität)

Orientierungsrahmen: Modell „Dimensionen kompetenzorientierter Aufgaben“ (Beyer 2022)

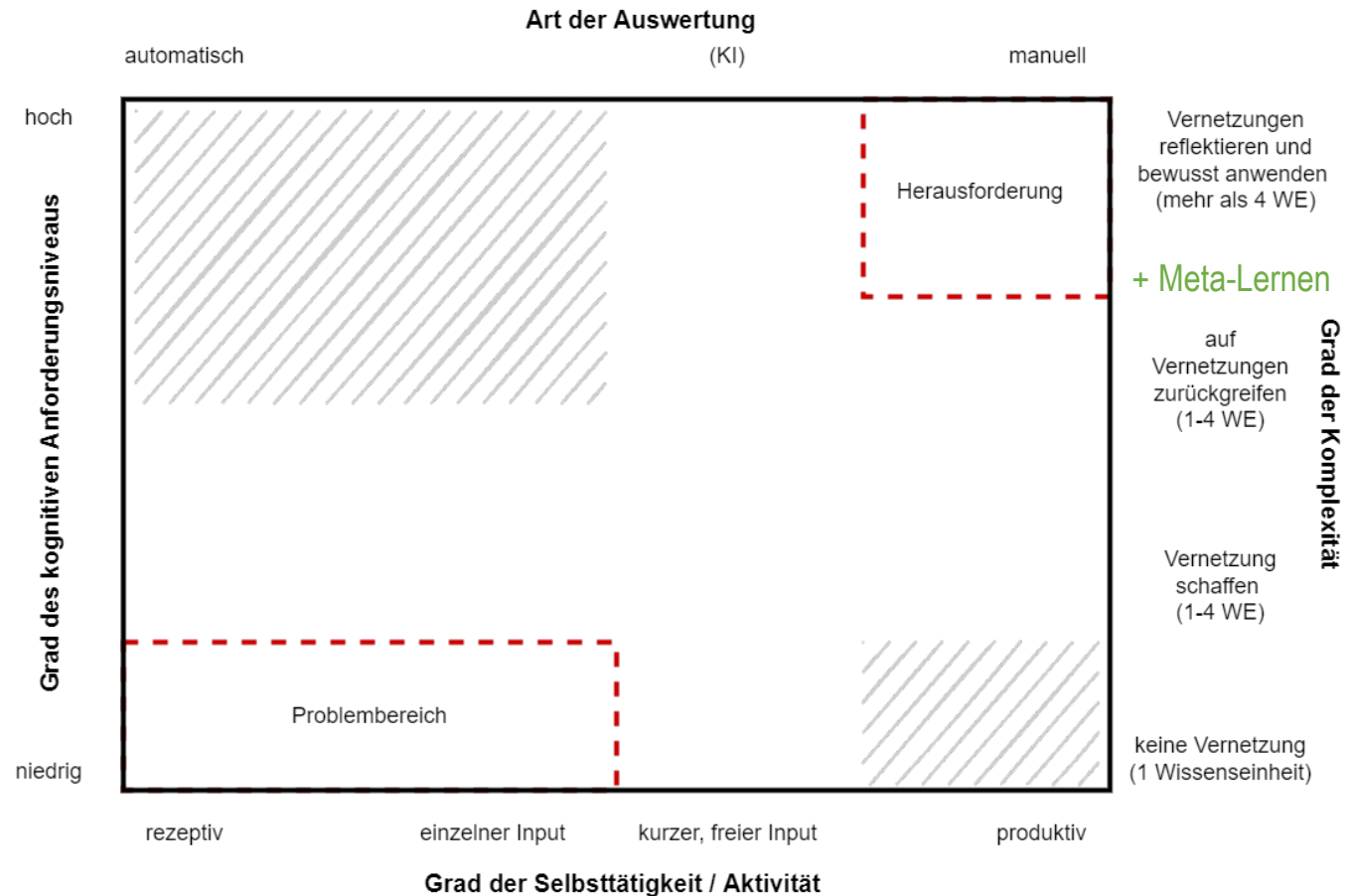
Übersetzung +

Protokoll (Textauszug)
(Metakognition, Problemlösen)

Aufgaben zu Interpretation,
Übersetzung, Konzepten
(Konzepte, weiter Transfer)

Aufgaben zu Syntax,
Texterschließung, Semantik
(Prozeduren, naher Transfer)

Aufgaben zu Morphologie,
Semantik, Syntax, Kultur
(Fakten, Reproduktion)



Quelle: Beyer 2022, Kompetenzorientiertes Prüfen in digitalen Formaten

Diagnostik im Übersetzungsprozess am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* § 16a

	morphologische Ebene	morpho-syntaktische Ebene	syntaktische Ebene	semantische Ebene	Kontextebene
Fakten, Reproduktion	Führe <i>rei, sensus, eum, vidi, hominum</i> auf die Grundform zurück! (Fill in the blanks)	Trage für jedes Wort (<i>nostrī, quanto, certorum, ipsius</i>) sein Bezugswort im lateinischen Text ein. (Fill in the blanks)	- Markiere alle Satzzeichen. (Mark the words) - Markiere alle Prädikate. (Mark the words)	Es geht um die Bedeutung von <i>extimescere</i>. Du kennst bereits das Wort <i>timere</i>. Die Vorsilbe „ex“ soll verstärken, der Einschub -sc- deutet darauf hin, dass eine Handlung anfängt. Wähle nun eine passende deutsche Bedeutung aus. (Single-Choice)	- Wer spricht gerade? (Single-Choice) - Welche Personen sind anwesend? (Multiple-Choice)
Prozeduren, naher Transfer	- Führe <i>huius, pace, congruebant/erocitatem, extimescentem</i> auf die Grundform zurück. (Fill in the blanks) - Nenne die Wortart von <i>atque, semper, certorum, ipsius, extimescentem</i>. (Single-Choice)	- Ordne die folgenden Wortblöcke des ersten Satzes zur Vorbereitung einer Übersetzung nach der Pendelmethode! (Sort the paragraphs) - Zerlege den zweiten Satz zur Übersetzungsvorbereitung in sinnvolle Einheiten. Nutze für die richtige Reihenfolge die Pendelmethode! (Fill in the blanks) - In diesem Textabschnitt findet sich ein Participium coniunctum (PC). Markiere Partizip und Bezugswort. (Mark the words)	- Markiere alle Subjekte. Sie sind z. T. mehrteilig! (Mark the words) - Markiere bitte alle Präpositionen. (Mark the words) - Markiere alle Konnektoren. (Mark the words) - Wähle alle richtigen Antworten aus. (Fill in the blanks)	- Wähle aus, von welchem Wort <i>sensus</i> abgeleitet sein könnte. (Single-Choice) - Wähle ein mögliches Synonym (sinnähnliches Wort) aus. (Single-Choice) - Entscheide dich für eine im Kontext passende Bedeutung von <i>sensus</i>. (Single-Choice) - Entscheide dich für im Kontext passende Bedeutungen für <i>congruebant</i>, die z.B. im Wörterbuch Georges aufgelistet werden. (Multiple-Choice) - Du kennst bereits die Verbindung „et ... et“. „cum ... tum etiam“ ist ein Synonym (sinnähnliches Wort). Nenne eine mögliche Übersetzung für diese Wortverbindung im dritten Satz. (Fill in the blanks) - Erschließe die Bedeutung von <i>ferocitas</i>. Das Wort ist von „<i>ferox</i> – wild, trotzig, ungestüm“ abgeleitet. Aber Achtung: Die Bedeutung muss auch in den Kontext, d. h. zu <i>victoriae</i>, passen. (Fill in the blanks)	- Wer ist mit <i>nostrī</i> gemeint? (Single-Choice) - Wer ist inhaltlich mit <i>eum</i> gemeint? (Single-Choice) - In jedem Satz spricht der Redner auch von sich selbst – einmal indirekt. Gib für jeden Satz einen lat. Beleg. (Mark the words) - Der Redner steht gerne im Mittelpunkt. (false/true) - Der Redner nutzt seine eigene Person, um M. Marcellus gut aussehen zu lassen. (false/true) - Der Redner gibt ein persönliches Statement ab. (true/false)
Konzepte, weiter Transfer					
Metakognition Problemlösen	- Übersetze deine gewählte Textfassung ... und beachte dabei besonders die Gegenüberstellungen a) Bürgerkrieg und Frieden sowie b) Caesar - <i>nostrī</i>. Beziehe auch sprachliche Mittel in deine Überlegungen ein. - Lerngruppe: Tragt auf dem Board die Leistungen und Tugenden Caesars zusammen, indem ihr jeweils den lateinischen Textbeleg (Beitragstitel) und eure Übersetzung dafür (Inhalt) eingibt. - Vergleiche den Wortlaut Ciceros mit deiner Textfassung und markiere bzw. notiere dir Abweichungen. Welche Veränderungen waren (nicht) hilfreich? - Vergleiche in der Gruppe gemeinsam mit eurer Lehrkraft die Veränderungen an den verschiedenen Textfassungen und die Art der zusätzlichen Informationen, diskutiert, welche Veränderungen und zusätzlichen Informationen für das Übersetzen (nicht) hilfreich waren und warum.... - Arbeite die Strategien der Einflussnahme, die Cicero hier nutzt, heraus.				

Differenzierungsmaßnahmen ableiten – die Komplexität des Übersetzens reduzieren

Semantik

Aufzeigen funktionaler Beziehungen

Erläuterungen

lateinisch deutsch
(z. B. Wortfamilie)

Übersetzung

(einzelner Wörter)

Syntax

Aufzeigen formaler Beziehungen

Erläuterungen

lateinisch deutsch

Betonung von Elementen

(Textbestimmende morpho-syntaktische Elemente)

Prädikate
(Tempus, Modus,
Diathese)

Konnektoren
(Konjunktionen, Frage-
Relativpronomina)

Hauptsätze

Strukturbilder

Schritt für Schritt
(Wortgruppen, Wortblöcke)

Periodenbauplan
(Einrück-,
Schachtelverfahren)

Inhalt

Aufzeigen inhaltlich-sprachlicher Beziehungen

Erläuterungen

lateinisch deutsch

Hilfen „äußere Welt“

Überschrift, Einleitungstext,
Angaben zu Personen, Zeit,
Handlung etc.

Überschriften

(Abschnitte)

lateinisch deutsch

Strukturskizze

Aufbau, Text, Stilmittel

Person, Zeit, Eigenschaften,
Handlung, Umstände/
Bedingungen/ Ziele

Adaption des lateinischen Textes bzw. Veränderung des Textzuschnittes

Ersetzen

Pronomen durch Nomen

Auflösen

lateinischer Perioden

grammatische

Anordnung

der Sätze

stark gekürzte Fassung mit Adaptionen

zweisprachige

Teilstücke

Differenzierungsmöglichkeiten

gewählte Differenzierungen für Cicero, *Pro Marcello* §§ 16 – 20

Um den lateinischen Text auf eine im Unterricht realisierbare Länge zu kürzen, sind in den Textfassungen 2 – 6 die Paragraphen 17b – 18, die einen gedanklichen Exkurs Ciceros darstellen, in einer deutschen Paraphrase zusammengefasst, in der Textfassung 1 fehlt dieser gedankliche Exkurs. Die Texte 2 – 6 lassen sich gegebenenfalls noch untergliedern in zwei große zusammenhängende Abschnitte; die Auslassung (§§ 17b – 18) befindet sich dazwischen.

Die Texte 1 – 3 ermöglichen durch Adaptionen einen vereinfachten Zugang zum Original; sie entsprechen nicht dem Niveau einer Klassenarbeit.

	Differenzierungsmaßnahmen
Text 6	(251 Wörter) mit lateinischem Einleitungstext und lateinischen Hilfen zu Personen, Zeit und Handlung und Zwischenüberschriften versehen
Text 5	(251 Wörter) mit deutschem Einleitungstext und deutschen Hilfen zu Personen, Zeit, Handlung und Vokabeln versehen
Text 4	(251 Wörter) mit deutschem Einleitungstext und deutschen Hilfen zu Personen, Zeit, Handlung und Vokabeln und Zwischenüberschriften versehen
Text 3	(266 Wörter) mit deutschem Einleitungstext und deutschen Hilfen zu Personen, Zeit, Handlung, Vokabeln und Zwischenüberschriften versehen, grammatische Anordnung der Sätze
Text 2	(274 Wörter) mit deutschem Einleitungstext und deutschen Hilfen zu Personen, Zeit, Handlung, Vokabeln und Zwischenüberschriften versehen, grammatische Anordnung der Sätze, Hervorheben der Konnektoren und Korrelativa und Ersetzen der Pronomina durch konkrete Nomina
Text 1	(185 Wörter) mit deutschem Einleitungstext und deutschen Hilfen zu Personen, Zeit, Handlung und Vokabeln versehen, stark gekürzte Fassung mit Adaptionen

Differenzierung



Übersetzen

**im Anschluss an eine Diagnostik bei Übersetzungsprozessen
am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 16 – 20**

Übersetzen: *Advanced Organizer* für die Schülerinnen und Schüler

Übersetzen



Aristos erteilt den beiden Jugendlichen Lucius und Quintus Rhetorikunterricht im Haus des C. Flavius. Bist du auch fit genug für seinen Unterricht?

Wie fit bist du?

Vor dem Übersetzen ist es hilfreich, deinen Lernstand auf der

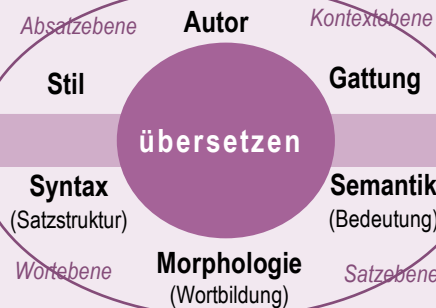
- morphologischen,
- syntaktischen,
- morpho-syntaktischen,
- semantischen Ebene und
- Kontextebene

festzustellen.

*Wähle die für dich
passende
Fassung aus!*

Übersetze

Lateinischer Text
(AUSGANGSTEXT)

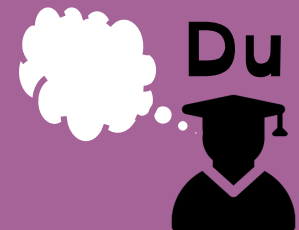


Übersetzung
(ZIELTEXT)



Ab auf die Reflexionsinsel!

- Vergleiche den Wortlaut Ciceros (Hörbeispiel) mit deinem lateinischen Text, notiere dir Abweichungen!
- Vergleicht in der Gruppe gemeinsam mit eurer Lehrkraft die verschiedenen Textfassungen! Diskutiert, welche Veränderungen / zusätzlichen Informationen für das Übersetzen (nicht) hilfreich waren und warum.
- mögliches Additum: Wie wurde Ciceros Rede überliefert? (Manuskripte)



Übersetzen



Aristos erteilt den beiden Jugendlichen Lucius und Quintus Rhetorikunterricht im Haus des C. Flavius. Bist du auch fit genug für seinen Unterricht?

Wie fit bist du?

Vor dem Übersetzen ist es hilfreich, deinen Lernstand auf der

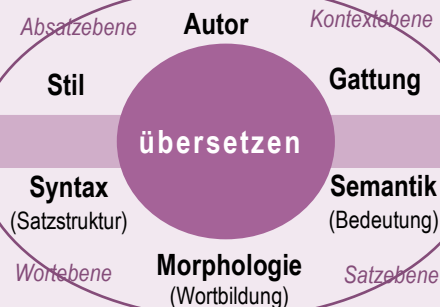
- morphologischen,
- syntaktischen,
- morpho-syntaktischen,
- semantischen Ebene und
- Kontextebene

festzustellen.

*Wähle die für dich
passende
Fassung aus!*

Übersetze

Lateinischer Text
(AUSGANGSTEXT)

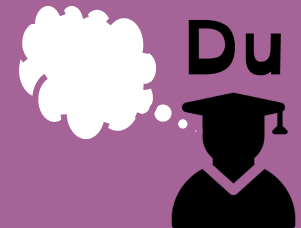


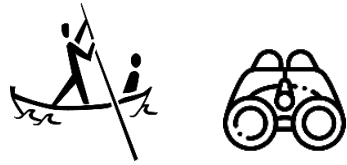
Übersetzung
(ZIELTEXT)



Ab auf die Reflexionsinsel!

- Vergleiche den Wortlaut Ciceros (Hörbeispiel) mit deinem lateinischen Text, notiere dir Abweichungen!
- Vergleicht in der Gruppe gemeinsam mit eurer Lehrkraft die verschiedenen Textfassungen! Diskutiert, welche Veränderungen / zusätzlichen Informationen für das Übersetzen (nicht) hilfreich waren und warum.
- mögliches Additum: Wie wurde Ciceros Rede überliefert? (Manuskripte)





Übersetzungen vergleichen

am Beispiel von Cicero, *Pro Marcello* §§ 23b – 24

Übersetzungen vergleichen

lateinischer Text

O mā ī exortanda tibi cēsār unīquā iacere sentīs bellī
ipīus impetū quod necesse fuit pēculsa atq; pstrata.
C onstituenda iudicia reuocanda fides ēprimendae
libidines propaganda suboles. Omā quae delapsa
iam difluxer seueris legib; uinciendae sūt. Non
fuit recusandū intanto ciuilibello tanto animorū
ardore & armorū quinquasātates. p. quicūq;
belli euentus fuisset multa pder & adnamenta .
dignitatis & praefidia stabilitatisq; multaq;
uterq; dux facer & armatus quae idem togatus fieri
phibuisse. Quaequidē tibi nunc omā belli uulnera

Ausgangssprache

Was ist eigentlich eine gute Übersetzung?



... auf der Wortebene

... auf der Satzebene

... auf der Absatzebene

... auf der Kontextebene



deutsche Übersetzung



Beurteile, wie gelungen ...

... die dokumentarische Übersetzung

und

die literarische Übersetzung ...

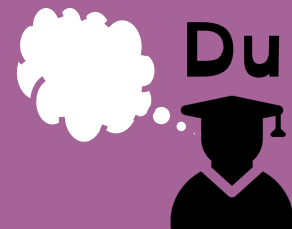
... den lateinischen Text deuten.

Zielsprache



Ab auf die Reflexionsinsel!

- Diskutiert über das Fuhrmann-Zitat zum Übersetzen in der Gruppe mit eurer Lehrkraft.
- Wie seht ihr euch als Übersetzer? Welchen Anspruch habt ihr an eure Übersetzungen?



Bibliographie / Literatur

Primärtexte:

- Cicero:** Atticus-Briefe. In: Marcus Tullius Cicero Atticus-Briefe Lateinisch – deutsch. . Herausgegeben und übersetzt von Helmut Kasten. Düsseldorf 1998. 556 – 557.
- Cicero:** Pro Marcello. In: M. Tulli Ciceronis orationes II recognovit brevisque adnotatione critica instruxit Albertus Curtis Clark. Oxford University Press 1918. 47 – 58.
- Cicero:** Pro Marcello. In: Marcus Tullius Cicero sämtliche Reden. Eingeleitet, übersetzt und erläutert von Manfred Fuhrmann. Band 7. Akademie Verlag. Berlin. 2013. 7 – 28.

Sekundärliteratur:

- von Albrecht,** Michael (2003): Cicero's Style. A Synopsis followed by selected analytic studies. Mnemosyne bibliotheca classica Batava. Supplementum 245. Brill. Leiden.
- Bauer,** Martin M. (2016): Ars audiendi – Die Fertigkeit Hören im Lateinunterricht. In: Hinger, Barbara (Hg.): Zweite „Tagung der Fachdidaktik“ 2015. Sprachsensibler Sach-Fach-Unterricht – Sprachen im Sprachunterricht. Innsbruck: 339 – 352.
- Berry,** D.H. (2006): Cicero. Political Speeches. A new translation. Oxford University Press. Oxford.
- Berry,** D.H.; **Erschine,** Andrew (Hgg.) (2016): Form and Function in Roman Oratory. Cambridge University Press. Cambridge.
- Beyer,** Andrea (2018): Das Lateinlehrbuch aus fachdidaktischer Perspektive: Theorie, Analyse, Konzeption. Heidelberg.
- Beyer,** Andrea (2019): Lateinische Lehrbuchtexte im Visier. In: Cursor 15, 67–69. http://www.amici-online.eu/Cursor_15.pdf
- Beyer,** Andrea (2021): Spracherwerb in der Praxis - Tools, Apps, Plattformen. In: Forum Classicum, 64 (3): 164 – 170.
- Beyer,** Andrea (2022): Kompetenzorientiertes Prüfen in digitalen Formaten. Online verfügbar unter <https://doi.org/10.5281/zenodo.6527006>.
- Beyer,** Andrea; **Schulz,** Konstantin (2020): Wie die Digitalisierung unseren Umgang mit den Alten Sprachen verändert hat. In: Forum Classicum, 63 (4): 208 – 219.
- Fadel,** Charles; **Bialik,** Maya; **Trilling,** Bernie; **Schleicher,** Andreas (2017): Die vier Dimensionen der Bildung. Hamburg: Verlag ZLL21 e.V. Zentralstelle für Lernen und Lehren im 21. Jahrhundert e.V.
- Frohn,** Julia; **Brodesser,** Ellen.; **Moser,** Vera.; **Pech,** Detlef (Hgg.) (2019): Inklusives Lehren und Lernen. Allgemein- und fachdidaktische Grundlagen. Bad Heilbrunn.
- Fuhrmann,** Manfred (1992): Die gute Übersetzung. Was zeichnet sie aus, und gehört sie zum Pensum des altsprachlichen Unterrichts? In: Der Altsprachliche Unterricht 35 (1), 4 – 20.

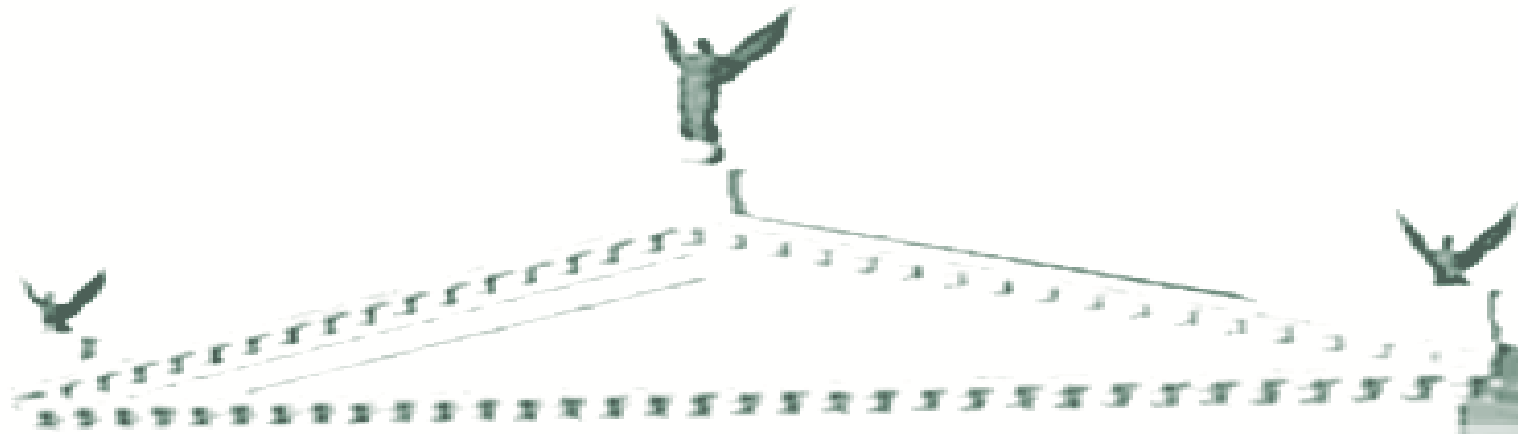
- Hallet**, Wolfgang (2013): Die komplexe Kompetenzaufgabe. In: Der fremdsprachliche Unterricht Englisch 124: 2 – 11.
- Horstmann**, Henning (2018): Arbeit mit Film- und Tondokumenten zur Unterstützung des Hör(seh)verstehens. In: Korn, Matthias (Hg.): Latein Methodik. Berlin: 128 – 136.
- Kipf**, Stefan (Hg.) (2014): Integration durch Sprache. Bamberg.
- Kipf**, Stefan (2019): Mit Heterogenität produktiv umgehen? Sprachsensibel Latein unterrichten! In: Keip, Marina.; Doepner, Thomas (Hgg.): Interaktive Fachdidaktik Latein. 77 – 96.
- Kipf**, Stefan (Hg.) (2020): Sprachbildend unterrichten. Berlin.
- Kipf**, Stefan (2015): ... und wo bleibt die Literatur? Gedanken zum Kompetenzerwerb im altsprachlichen Unterricht. In: Forum Classicum 58 (2): 70 – 83.
- Kipf**, Stefan; **Jesper**, Ulf; **Riecke-Baulecke**, Thomas (Hgg.) (2021): Basiswissen Lehrerbildung: Latein unterrichten. Hannover.
- Kuhlmann**, Peter (Hg.) (2010): Lateinische Literaturdidaktik (Studienbücher Latein). Bamberg.
- Kultusministerkonferenz (2017)**: Strategie der Kultusministerkonferenz "Bildung in der digitalen Welt". 2. Aufl. Hg. v. Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Kultusministerkonferenz. Berlin. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/veroeffentlichungen_beschluesse/2018/Strategie_Bildung_in_der_digitalen_Welt_idF_vom_07.12.2017.pdf.
- Kultusministerkonferenz (2021)**: „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (2021) – Die ergänzende Empfehlung zur Strategie „Bildung in der digitalen Welt“. Hg. v. Sekretariat der Kultusministerkonferenz. Kultusministerkonferenz. Berlin. Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2021/2021_12_09-Lehren-und-Lernen-Digi.pdf.
- Leisen**, Josef (2010a): Lernprozesse mithilfe von Lernaufgaben strukturieren. Informationen und Beispiele zu Lernaufgaben im kompetenzorientierten Unterricht. Online verfügbar unter <http://www.josefleisen.de/downloads/lehrenlernen/02%20Lernprozesse%20mithilfe%20von%20Lernaufgaben%20strukturieren%20-%20NiU%202010.pdf>.
- Leisen**, Josef (2010b): Lernaufgaben als Lernumgebung zur Steuerung von Lernprozessen. In: Kiper, Hanna (Hg.): Lernaufgaben und Lernmaterialien im kompetenzorientierten Unterricht. Stuttgart. 60 – 67.
- Liebsch**, Ann-Catherine (2019/2020): Cogitamus ergo sumus. Kognitive Aktivierung im Lateinunterricht. In: Pegasus-Onlinezeitschrift XIX. 1 – 33.
- Liebsch**, Ann-Catherine (2019): Inklusionssensibler Lateinunterricht: Auf die Planung kommt es an, in: Frohn, Julia et al. (Hgg.): Inklusives Lehren und Lernen. Allgemein- und fachdidaktische Grundlagen. Bad Heilbrunn. 107 – 114.
- Liebsch**, Ann-Catherine (2022): Wissenschaftliches Vorwort: Lernaufgaben im Lateinunterricht. In: Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule (Hg.): „Macht der Worte – Wozu können antike Schriftsteller Figuren der römischen Frühzeit nutzen?“ Online verfügbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/s/upload/download/faecher/Lernaufgabe_U5_Latein_Lehrerhandreichung_2021_12_02.pdf
- Manuwald**, Gesine (2015): Cicero. I. B. Tauris & Co. New York.

- Manuwald, Gesine** (2007): Eine Niederlage rhetorisch zum Erfolg machen: Ciceros Sechste Philippische Rede als paradigmatische Lektüre. In: Forum Classicum 50(2): 90 – 97.
- Medienberatung NRW** (Hg.) (2020): Medienkompetenzrahmen NRW. Münster/Düsseldorf.
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen** (Hg.) (2020): Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht. Düsseldorf. Online verfügbar unter <https://broschüren.nrw/distanzunterricht/home#!/Home>
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen** (Hg.) (2020): Impulspapier I: Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer und Seminarausbilderinnen und Seminarausbilder. Düsseldorf. Online verfügbar unter https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/impulspapier_lernen-auf-distanz.pdf
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen** (Hg.) (2022): Impulspapier II: Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt. Düsseldorf. Online verfügbar unter https://www.schulministerium.nrw/system/files/media/document/file/impulspapier_ii_zentrale_entwicklungsbereiche_220303.pdf
- Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen** (Hg.) (2019): Kernlehrplan für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Latein. Düsseldorf.
- Nation, Paul** (2013): Learning Vocabulary in Another Language. Cambridge University Press. Cambridge.
- Preis, Matthias; Sauer, Jochen; Schildhauer, Peter** (2023 im Erscheinen): Variablen der Feedbackgestaltung in der post-digitalen Hochschullehre: Versuch einer Heuristik. In: Zenodo.
- Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule** (Hg.) (o. J.): Lernstand 8. Die drei Lese-/Hörstile: selektiv – global – detailliert. Online verfügbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2014/EN_Rezeptive_Kompetenzen_Ueberpruefung.pdf
- Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule** (Hg.) (o. J.): Lernstand 8. Kompetenzbereich Hörverstehen. Online verfügbar unter https://www.schulentwicklung.nrw.de/e/upload/lernstand8/download/mat_2014/EN_Kompetenzbereich_Hoerverstehen.pdf
- Reinhardt, Janina; Mensching, Eva** (2022): Inklusion im Bereich der romanischen Schulsprachen. Inklusive Inhalte und Methoden im Französisch- und Spanischunterricht. In: Braksiek, Michael; Golus, Kinga; Gröben, Bernd; Heinrich, Martin; Schildhauer, Peter; Streblow, Lilian (Hgg.) (2022): Schulische Inklusion als Phänomen – Phänomene schulischer Inklusion. Fachdidaktische Spezifika und Eigenlogiken schulischer Inklusion. Wiesbaden. 161 – 188.
- Schmitzer, Ulrich; Kipf, Stefan** (2021): Literaturkompetenz. In: Kipf, Stefan; Jesper, Ulf; Riecke-Baulecke, Thomas (Hgg.): Basiswissen Lehrerbildung: Latein unterrichten. Hannover.
- Schulz, Konstantin; Beyer, Andrea** (2022): Machina Callida. Corpus-based Latin Language Acquisition and Research. DOI: 10.5281/zenodo.6598973.
- Spinner, Kaspar H.** (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, 33 (200): 6 – 16.
- Ständige wissenschaftliche Kommission der Kultusministerkonferenz** (2022): Digitalisierung im Bildungssystem: Handlungsempfehlungen von der Kita bis zur Hochschule Gutachten der Ständigen Wissenschaftlichen Kommission der Kultusministerkonferenz (SWK). Online verfügbar unter https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/KMK/SWK/2022/SWK-2022-Gutachten_Digitalisierung.pdf

(Alle Links zuletzt abgerufen am 12.12.22)

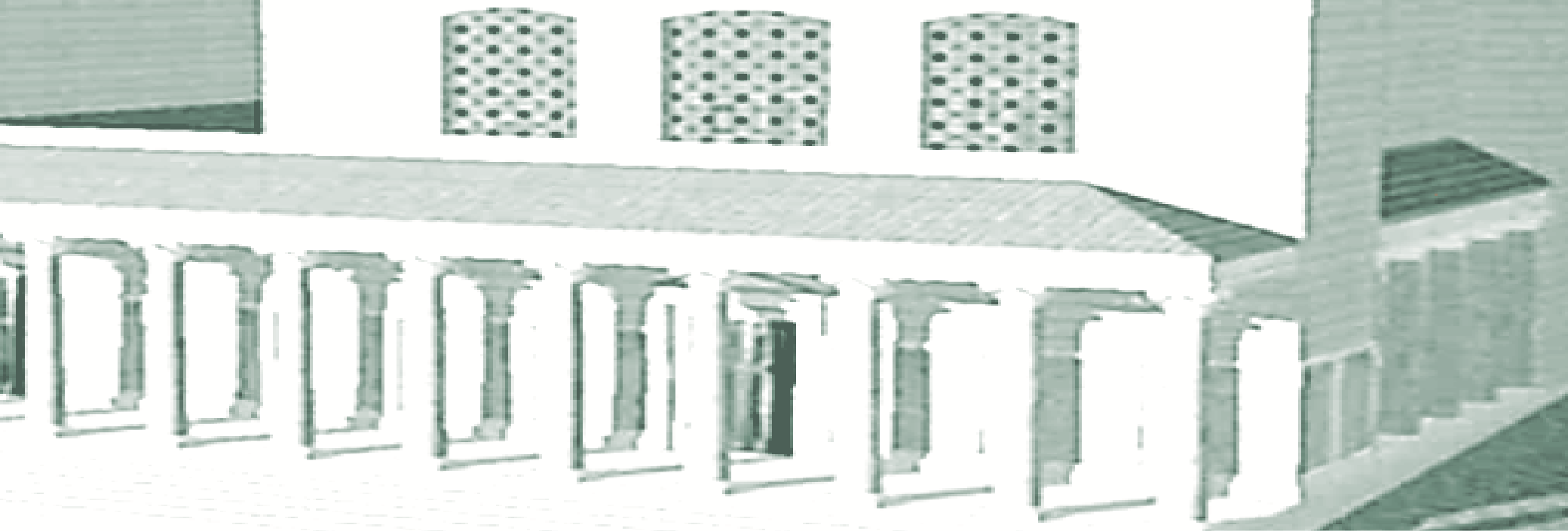
Icons und Bilder

	= Büste von Caesar (https://de.wikipedia.org/wiki/Kalenderreform_des_Gaius_Iulius_Caesar#/media/Datei:Caesar.jpg)
	= Büste von Cicero (Bildausschnitt von: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Cicero.PNG)
	= Rekonstruktion der Curia (https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Curia_Julia.jpg#/media/Datei:Curia_Julia.jpg)
	= Bildicon Fährmann (Copyright by QUA-LiS NRW, Umsetzung by Thomas Hartz)
	= Bildicon als Symbol für den Zugang zum lateinischen Text mittels verschiedener Elemente des Übersetzens (Door icons created by Rean-me - Flaticon)
	= Bildicon als Hinweis auf Übungen; ein sich dehnender Sportler (Icons made by monkik from www.flaticon.com)
	= Bildicon als Symbol für den Übersetzungsvergleich (Sehen Icons erstellt von Freepik - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für das Hör-Lese-Verstehen (Hören Icons erstellt von Freepik - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für das Sammeln von Erwartungen (Überlegen Icons erstellt von berkahicon - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für das Hör-Lese-Verstehen (Hörbuch Icons erstellt von Freepik - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für das Entwickeln eines Strategiemodells (Strategie Icons erstellt von Eucalyp - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für die Reflexionsinsel (verändert nach: Insel Icons erstellt von Freepik - Flaticon, Überlegen Icons erstellt von kornkun - Flaticon)
	= Bildicon als Symbol für den Lernenden (Scholar icons created by wen_ardhie - Flaticon)

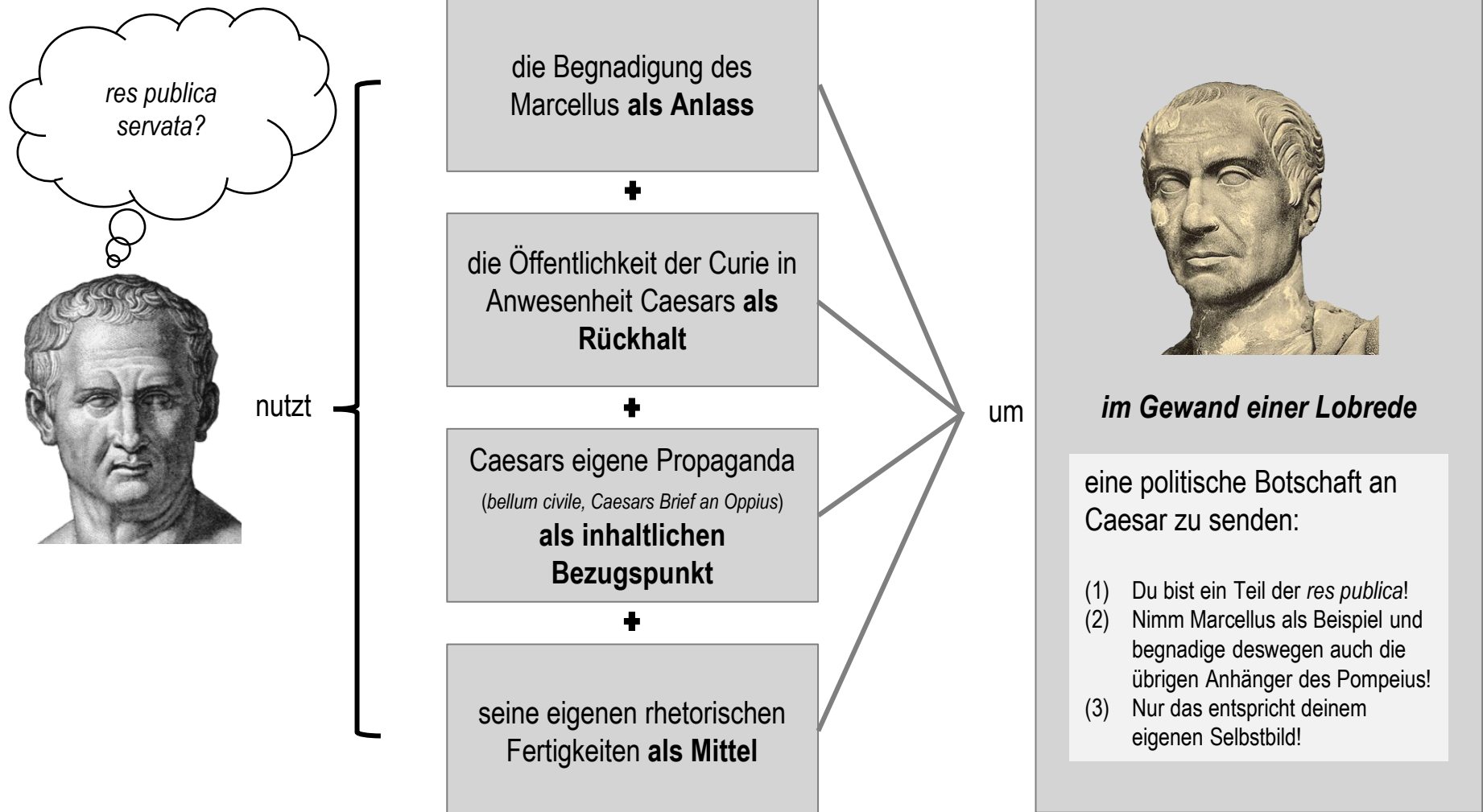


Anhang 1:

Strategiemodell (mögliches Produkt)



Beispiel für ein Modell, das Ciceros Strategien der Einflussnahme in dieser Rede darstellt





Anhang 2:

Überfachliche Verortung des Unterrichtsvorhabens

Allgemeine Anforderungen an Bildungsprozesse

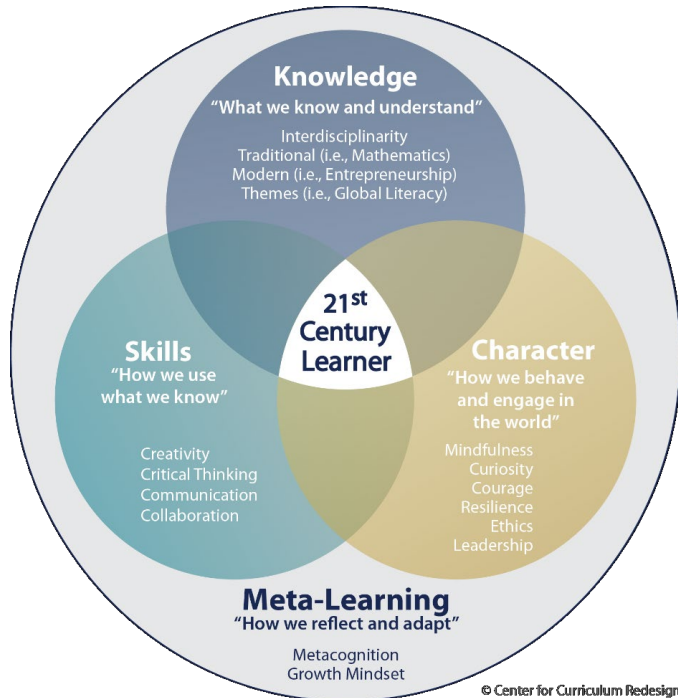
Digitalisierung

- Zugang für alle
 - möglichst barrierefrei
 - neue Aufgaben- und Prüfungskultur
 - individuelle Förderung
-
- multimediale Darstellungen
 - neue Informations- und Kommunikationswege
 - Datenschutz und Datensicherheit

Inklusion¹

- fördern und fordern
- Diagnose und Feedback
- Fehlerkultur
- aktives Lernen

Lernen in einer digitalen Welt



Quelle: Fadel et al. 2015: 43

- ✓ Orientierungswissen
- ✓ 4-K-Modell: zentrale Fähigkeiten im 21. Jh. (Kreativität, kritisches Denken, Kommunikations- und Kollaborationsfähigkeit)
- ✓ Offenes Mindset
- ✓ Meta-Lernen

umgesetzt

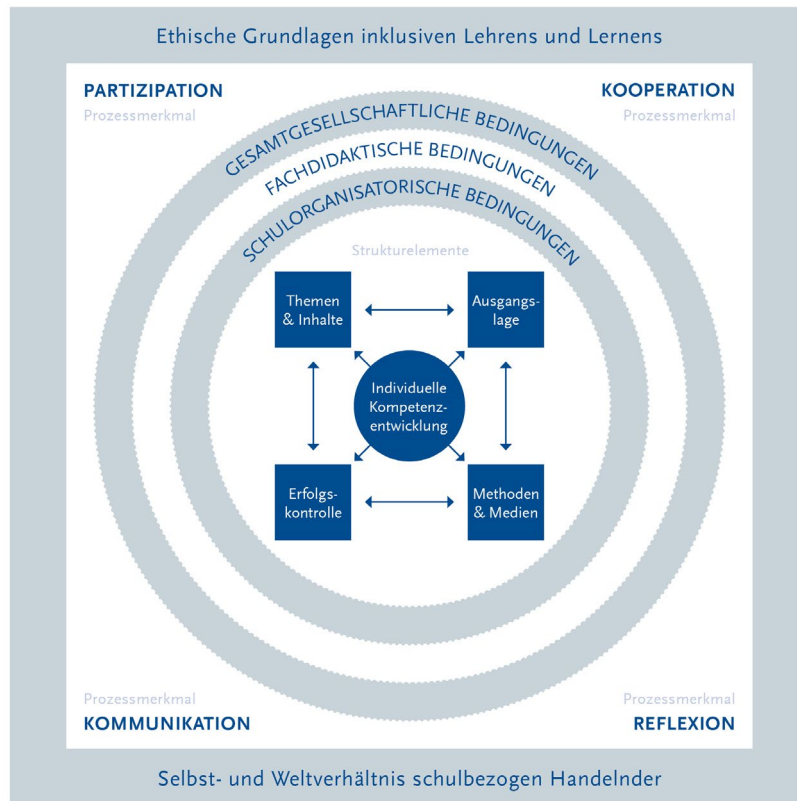
- in den KMK-Strategiepapieren „Bildung in der digitalen Welt“ (2017) und „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (2021)

sowie

- den Impulspapieren des Landes NRW „Distanzlernen“ (2020) und „Zentrale Entwicklungsbereiche für das Lernen in der digitalen Welt“ (2022)

Inklusives Lehren und Lernen

DIDAKTISCHES MODELL FÜR INKLUSIVES LEHREN UND LERNEN



- ✓ Weites Inklusionsverständnis
- ✓ Verknüpfung von Bildungstheorie und Unterrichtsplanung
- ✓ Strukturelemente = Steuerungselemente für guten Unterricht
- ✓ Ziel: individuelle Entwicklung von sozialen, emotionalen und kognitiven Kompetenzen
- ✓ Als lernerzentriertes didaktisches Modell für die Unterrichtsplanung geeignet

Frohn et al. 2019: Didaktisches Modell für inklusives Lehren und Lernen.
Abgedruckt in: Kipf et al. (Hgg.) 2021: 89.

**Anhang 3: Ausgewählte Cicero-Reden mit
linguistischen Werten zur Messung der Lesbarkeit
(Textkomplexität)**

Linguistische Werte zur Bestimmung der objektiv messbaren Lesbarkeit eines Textes

automatisch erhoben mithilfe der im DFG-Projekt CALLIDUS entwickelten Software Machina Callida, <https://korpling.org/mc>
auf Grundlage der im Perseus-Projekt hinterlegten Oxford-Ausgaben der Reden (ausgewählt wurden relativ kurze Reden)

	Pro Archias (32 §§)	Pro Marcello (34 §§)	De imperio Cn. Pompeii (71 §§)	Pro Sulla (93 §§)	Pro S. Roscio Amerino (154 §§)
Gesamtschwierigkeit	39,57	40,86	40,93	40,49	39,93
Anzahl der Wörter	1314	2800	3048	4060	8542
Anzahl der Sätze	61	135	125	194	417
Wörter pro Satz (Ø)	21,54	20,74	24,38	20,93	20,48
Wortlänge (Ø)	5,48	5,55	5,54	5,42	5,44
Anzahl verschiedener Wortformen	756	1409	1410	1806	3328
Anzahl verschiedener Wortarten	13	13	14	14	15
Lexikalische Dichte	0,5	0,46	0,42	0,41	0,37
Anzahl der Nebensätze	81	168	191	267	633
Anzahl der Infinitivkonstruktionen	9	5	7	21	69
Anzahl der Partizipien	24	91	78	114	208
Anzahl der Gerundien	7	4	13	7	9
Anzahl der Abl. Abs.	4	12	10	19	20